

Spottverse vom Bau des Bahnhof Vach in Stadeln auf der grünen Wiese ohne Straßenanbindung 1876. Nachdruck aus den Nordbayerischen Nachrichten zur 60-Jahr Feier des Bahnhofes am 3. August 1936:

Ein arälischer Block im ebenen Land, ein Hünengrab auf der Heide,
Ein Fischerboot am öden Strand, ein verlorenes Schaf auf der Weide,
Ein stilles Weh, ein seufzend Ach, Das ist die Eisenbahnstation Vach.
Da liegt sie mitten in grüner Flur, von Vach nur eine halbe Stunde;
Von Stadeln wenige Minuten nur, von Herboldshof einige Sekunden!
Drum kann es nicht fassen der klare Verstand, daß diese Station Vach wird genannt!
Kein anderer Weg, kein anderer Pfad, führt dich dahin als die Schienen!
Deß Telegraphen Leitungsdraht, muß als Wegweiser dir dienen.
Und während du dastehst und schaust, der Postzug an dir vorübersaust!
Gedulde dich Herz, verzage nur nicht, du wirst es schon noch erleben,
Und fällt die Vorsorge erst ins Gewicht, dann wird es Verbindung noch geben.
Indessen wandle durch Schnee und Morast, bis Vach die Station du erreicht hast.

Erst im Jahr 1877 wurde eine Verbindungsstraße 1. Ordnung für 6.637 Mark zwischen Mannhof und dem Bahnhof gebaut. Die spätere Bahnhofstraße in Stadeln wurde noch viel später als Verbindung zum Bahnhof Vach eingerichtet.